

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Martin Böhm

Abg. Benjamin Miskowitsch

Abg. Martin Stümpfig

Abg. Rainer Ludwig

Abg. Michael Busch

Abg. Albert Duin

Abg. Toni Schuberl

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe den **Tagesordnungspunkt 25** auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Martin Böhm u. a. und Fraktion (AfD)

Soziale Energiepolitik umsetzen - Energiekosten wirksam senken (Drs. 18/16687)

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Erster Redner ist für die AfD-Fraktion der Abgeordnete Martin Böhm. Sie haben das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Martin Böhm (AfD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dieser Staat hat jegliche soziale Wärme für die, die hier schon länger Steuern zahlen, auf dem Altar abstruser Klimaziele geopfert. Das berührt alle die nicht, die hier reinkommen, um sich auf unserer sozialen Hängematte auszuruhen. Die pampert der deutsche Arbeiter. Die müssen den Thermostat nicht auf 2 zurückdrehen; da läuft die Stromrechnung nicht übers Konto, sondern übers Sozialamt.

Aber der kleine Mann, der hier arbeitet, wird vom Staat mit aller Wucht getroffen: der Pendler, der seit gestern für zwei Euro tankt, um täglich zweimal zwanzig Kilometer zur Lagerarbeit bei Mindestlohn zu fahren; die Mutter, die heute daheim teuer heizen muss, da Ihr wirres System die Kinder verantwortungsvoller Eltern aus Schulen und Kindergärten aussperrt; die Rentner, die morgens ihren Einkaufszettel zusammenstreichen müssen, da die von dieser Regierung getriebenen Energiepreise die Inflation ihrer Ersparnisse befeuern und den Wert ihrer Renten einfach zwischen den Fingern zerrinnen lassen.

(Beifall bei der AfD)

Sie schieben alles auf ein paar Gramm CO₂, emittiert von einem Land, das im weltweiten Energieverbrauch kaum eine Rolle spielt. Unsere Gemüsegärtner haben wegen

Ihrer Gasmangelwirtschaft 200 % höhere Produktionskosten. Unserem Mittelstand schmelzen unter dem Joch Ihres Strompreises die für gute Löhne und clevere Investitionen dringend notwendigen Gewinne einfach so weg. Unsere Konzerne werden nicht nur durch die Energiepreise, sondern besonders auch durch den in Ihrer Verantwortung liegenden riskanten Flatterstrom scharenweise ins Ausland vertrieben. Beenden Sie Ihre unsoziale und von einer kranken EU gewollte Umverteilung, und widersetzen Sie sich endlich dieser übergriffigen Bevormundung aus Brüssel! Woanders kommt es nicht her.

(Beifall bei der AfD)

Wir waren der Motor der ganzen europäischen Wirtschaft. Wir sind der bedeutendste Staat auf diesem Kontinent. Wir wollen auch in Zukunft Technologietreiber sein. Das kann niemals mit einer von linksgrünen Fantasien getriebenen Energiepolitik funktionieren. Ihre grüne Partei hat jeden Ansatz vernünftiger Energiepolitik schon in den Achtzigerjahren vergeigt. Mit "Atomkraft? Nein danke" haben Sie die sauberste Energieform stigmatisiert.

(Zuruf)

Sie haben die Forschung an der Energie, die der Kraft unserer Sonne entspricht und die Millionen Deutschen preiswerte Wärme schenken kann, unterdrückt.

(Zuruf)

Das Gespenst der Energiepreisinflation, das Desaster der aufziehenden Armut: Diesen Geist haben Sie aus der Flasche gelassen und damit zugleich die Befreiung unseres Volkes aus internationaler Abhängigkeit erfolgreich verhindert.

(Beifall bei der AfD)

Das Korsett aller Abhängigkeit schnüren Sie nun umso enger, je mehr wir uns von eigener stabiler Energieproduktion verabschieden und uns so den Zufällen von Wind

und Sonnenschein überantworten. Jedes stillgelegte Kraftwerk ist Ihr Nagel in den Sarg unserer Wirtschaftskraft. Jede CO₂-Bepreisung ist Ihr Beitrag zur Altersarmut. Hören Sie endlich auf, sich an allen Stellen dem Willen dieses Volkes zu widersetzen! Beginnen wir umzusteuern, stimmen Sie unserem Antrag zu!

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Nächster Redner ist für die CSU-Fraktion der Kollege Benjamin Miskowitsch. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Benjamin Miskowitsch (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident! Herr Stadler hat schon aufgegeben, Miskowitsch ist noch da; der letzte Tagesordnungspunkt für heute.

(Zuruf: Er ist schon noch da!)

Ich war ja leider gezwungen, den Antrag in der Vorbereitung zu lesen. Ich weiß nicht, wer das von Ihnen auch gemacht hat. "(...) Bundes- und Staatsregierung haben die Wirtschaft in eine verheerende Krise gestürzt. Millionen Arbeitsplätze sind akut gefährdet, Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Freistaat sind auf Rekordhoch." – So viel aus der Antragsbegründung. Die Arbeitslosenquote lag im September bei 3,2 %. Das Bruttoinlandsprodukt wird in diesem Jahr voraussichtlich eine Zunahme von 2,4 % und im nächsten Jahr von 4,8 % verzeichnen. Ich glaube, dem ist nichts hinzuzufügen. Die CSU-Fraktion sieht die Entwicklung der Strompreise ebenfalls mit Sorge, aber wir stellen nicht einen solch populistischen Antrag, sondern werden hierzu noch im Oktober eine Anhörung im Wirtschaftsausschuss zur Entwicklung der Strompreise haben. Dieses Prozedere ist aus unserer Sicht sinnvoller. – Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Abend.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Als Nächster spricht Herr Kollege Martin Stümpfig für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Die Rede des Abgeordneten Böhm ist in ihrem Duktus und in der Intonation einfach nur abstoßend.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dass man sich so etwas hier am späten Dienstagabend anhören muss – also wirklich, nein.

Der Antrag beinhaltet die Forderung, die Energiekosten zu senken und das EEG abzuschaffen. Wir feierten letztes Jahr "20 Jahre EEG" und sehen heute, dass die erneuerbaren Energien die Energiepreise dämpfen. Sie senken sie, während gleichzeitig die Preise für die fossilen Energien wie Kohle, Gas und Öl global massiv steigen. Das funktioniert genauso wie zum Beispiel heute Abend: Ein Tiefdruckgebiet zieht über Norddeutschland. Auf einmal gehen die Strompreise an der Börse runter. Tagsüber sind die Strompreise unten, weil die Sonne scheint. Sie begreifen solche Zusammenhänge aber anscheinend nicht. Am Donnerstag haben wir den gleichen Antrag mit einer leicht geänderten Überschrift wieder bei uns im Wirtschaftsausschuss. Trotzdem ist der Antrag inhaltlich der gleiche. Ich weigere mich, die gleiche Soße immer wieder zu behandeln und immer wieder das Gleiche zu sagen; denn Sie von der AfD-Fraktion verstehen es sowieso nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Weltweit steigen die Preise für die fossilen Energien. Es ist ein Hohn, hier zu diskutieren, die erneuerbaren Energien, die dafür sorgen, die Preise zu dämpfen, sollten abgeschafft werden.

Sie haben nichts verstanden. Wir lehnen den Antrag natürlich ab.

Vielleicht am Schluss noch zum Thema Atomkraft: Allein der Abbau der Atomkraftwerke kostet Milliarden. Wir wissen heute schon, dass die Zwischenlager an unseren

Atomkraftstandorten wahrscheinlich verlängert werden müssen. Was das für Kosten für die Endlagerung usw. sind! Sie haben null verstanden.

Wenn es jetzt heißt, es gäbe eine Renaissance: Nein, diese wird es nicht geben. Die erneuerbaren Energien sind unschlagbar günstig. Den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Uns gehört die Zukunft, aber der AfD auf keinen Fall.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung des Abgeordneten Martin Böhm für die AfD-Fraktion vor. – Bitte schön.

Martin Böhm (AfD): Lieber Kollege, die Hybris Ihrer Empathielosigkeit ist eigentlich kaum zu toppen. Man kann dies nur mit grünen bourgeoisen Entgleisungen erklären. Als normaler Abgeordneter und normaler Bürger draußen, der jeden Tag acht Stunden arbeiten geht, kann man das nicht mehr nachvollziehen.

Ich will aber auf etwas anderes eingehen. Sie sagen, die Atomkraft abzuschaffen oder gegen die Atomkraft zu arbeiten, wäre eine große Errungenschaft. Das Gegenteil ist der Fall: Sie haben in den Achtzigerjahren angefangen, die Forschung an Atomenergie, an Kernkraftwerken einzustellen. Sie müssen sich dies so vorstellen, als wenn Sie im Jahr 1980 festgestellt hätten, die Autos von heute sind der Status quo und werden niemals weiterentwickelt. Auf diesem intellektuellen Niveau bewegen Sie sich! Sie sagen, die Kraftwerke von damals waren alle schlecht. Aber jetzt sind wir 30 oder 40 Jahre weiter. Die Zeit ist vergangen, und wir haben nun die Möglichkeit, mit moderner Reaktortechnik selbst Abfälle zu verwerten, die früher unbrauchbar waren. Dem verschließen Sie sich. Geben Sie zu, dass Sie auf einem irrlichternden Pfad angekommen sind, und sehen Sie zu, –

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, Sie haben eine Minute für die Zwischenbemerkung.

Martin Böhm (AfD): – dass Sie die Kurve zurück zu vernünftiger Energiepolitik einschlagen!

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Stümpfig, bitte.

Martin Stümpfig (GRÜNE): Herr Kollege Böhm, genauso wie Ihre Quellen, die Sie immer zitieren, grundfalsch und irgendwo herausgezogen sind, behaupten Sie jetzt, es gäbe einen Atomreaktor, der aus radioaktiven Abfällen zuerst Strom generiert und diese Abfälle dann auch noch unschädlich macht. Das ist einfach kein Fakt. Das gibt es nicht. Das sind Fake News, die Sie hier verbreiten!

(Zuruf)

Wir lehnen diesen Antrag ab.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Rainer Ludwig für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Überschrift des AfD-Antrags vermittelt in diesem Fall noch eine recht vielversprechende, vernünftige Botschaft. Umso desolater ist aber der Inhalt und umso größer der Schwachsinn, den Sie hier verbreitet haben. Sie skizzieren wieder einmal ein Weltuntergangsszenario. Herr Kollege Miskowitsch hat dies ebenfalls schon erläutert: Corona-Maßnahmen überzogen, Existenz von Millionen Menschen bedroht. Ich habe mir hier parallel dazu tatsächlich fast die gleichen Ausführungen notiert. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Freistaat auf Rekordniveau – Sie bringen hier doch völlig falsche und irreführende Aussagen! Wieder einmal verbreiten Sie Panik und verunsichern damit die Menschen. Wir wissen ja, Sie werden nicht müde, den Menschen Ihre eigene Ideologie unterzuschieben. Sie leugnen den Klimawandel und kolportieren in Ihrem Story-Telling erneut, die Energiewende sei für Wirtschaft und Ge-

sellschaft der falsche Weg. Genau das Gegenteil ist der Fall. Aber das kennen wir bereits: Angst zu erzeugen und die Uhren in die Vergangenheit zurückzudrehen – ja, das sind Ihre Rezepte, Kollegen der AfD.

In einem Punkt muss man Ihnen recht geben: Wir erleben derzeit eine Explosion der Energiekosten. Die Preise für Strom, Gas, Öl und Kraftstoffe sind gestiegen. Natürlich bereitet auch uns das große Sorge. Diese Entwicklung ist aber nicht alleine auf die gestiegene angeführte CO₂-Abgabe als "Abzockinstrument", wie Sie es bezeichnen, zurückzuführen. Die Ursachen liegen an anderen Stellen. Auch die pauschale Forderung nach Abschaffung der nationalen CO₂-Bepreisung lehnen wir ab. Volkswirtschaftlich gesehen hat gerade der CO₂-Preis den Vorteil, CO₂ direkt zu belasten. Menschen und Unternehmen entscheiden selbst, wo und wie Sie CO₂ einsparen. Gerade diese CO₂-Bepreisung ist ein effektives Instrument, das einen Anreiz zur Verhaltensänderung liefert und ausgewogen für soziale Gerechtigkeit steht. Entlastet werden diejenigen, die weniger CO₂ ausstoßen. Belohnt werden diejenigen, die erneuerbare Energien und neue Technologien vorantreiben. Auch Ihre Forderung nach vollständiger Abschaffung des EEG lehnen wir strikt ab. Damit ignorieren Sie die Existenz der Klimaziele und die Maßnahmen, die für das Erreichen dieser Ziele benötigt werden. Die komplette Streichung, meine Damen und Herren, des EEG – das muss man sich einmal auf der Zunge zergehen lassen – wäre doch wirklich fatal und würde den Zubau von erneuerbaren Energien völlig zum Erliegen bringen.

Deshalb unterstützen wir FREIEN WÄHLER die weltweiten Klimaschutzanstrengungen und die avisierten CO₂-Minderungsziele. Unsere Maxime war und ist: Energieversorgung muss nicht nur sicher, nachhaltig, umwelt- und klimafreundlich, sondern auch sozialverträglich und bezahlbar bleiben; denn Wohlstand und Klimaschutz müssen im Einklang sein. Die Energiewende leistet nicht nur einen unabdingbaren Beitrag zum Klimaschutz, sie bringt dem Industriestandort Deutschland auch mehr Unabhängigkeit. Hier machen Sie es sich, Kollegen der AfD, wieder einmal sehr, sehr einfach: Sie wollen die Entwicklung der letzten Jahre ausbremsen, sie wollen zurück in die Vergan-

genheit, sie wollen CO₂-Ausstoß ohne Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen, sie wollen weiterhin Atommüll produzieren und die Abhängigkeit von fossilem Brennstoff für unsere Wirtschaft und unsere Verbraucher erhalten.

Wir sagen dazu: Nein, ohne uns. Daher lehnen wir diesen Antrag ab.

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor. – Hierzu erteile ich dem Abgeordneten Martin Böhm für die AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

Martin Böhm (AfD): Geschätzter Kollege Ludwig, Sie unterstellen uns das Propagieren eines Weltuntergangsszenarios. Wissen Sie, wo der Weltuntergang, wo dieses Weltuntergangsszenario zurzeit stattfindet? – Das findet in den Geldbeuteln der Rentner statt. Das findet in den Geldbeuteln der alleinerziehenden Mütter statt. Deren Warenkorb inflationiert nicht bei den 4,x Prozent, die uns die EZB suggeriert; deren Warenkorb inflationiert bei gefühlten 10 Prozent.

Diesen Menschen fühlen wir als AfD uns verpflichtet. Diese Verpflichtung haben Sie als FREIE WÄHLER, haben die SPD, die GRÜNEN und zu großen Teilen auch die CSU hier im Hohen Haus vollkommen abgelegt. Dafür kann man sich schämen. Dazu kann man Stellung nehmen und versuchen, einen Weg zu finden, den Menschen das Leben etwas leichter zu machen, als Sie es zurzeit mit Ihrer Energiepolitik draufhaben.

(Beifall bei der AfD)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, bitte.

Rainer Ludwig (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Kollege Böhm, ich vermisse die Frage in Ihrer Ausführung. Ansonsten habe ich dazu nichts weiter zu sagen; denn jeder, der Ihren Antrag lesen kann, wird meinen Ausführungen zustimmen können.

Das ist nicht der erste Antrag, der diese Stimmung und dieses Szenario, diesen Schritt in die Vergangenheit darstellt, wie ich ausgeführt habe.

Ich kann Sie nur noch einmal ermuntern und an Sie appellieren: Hören Sie endlich mit dieser Angstmacherei und Panikmacherei auf, die die Menschen draußen verunsichert. Suchen Sie wie wir nach Lösungen, und unterbreiten Sie Vorschläge, wie wir nach vorne kommen!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, danke schön. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Michael Busch für die SPD-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Michael Busch (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Damen und Herren der AfD-Fraktion, die SPD lehnt diesen Antrag natürlich ab.

Wir haben jetzt die Zahlen. Kollege Miskowitsch und Kollege Ludwig haben die Zahlen aufgezeigt. Vielleicht wissen Sie jetzt, was ich mit "Wahrnehmungsproblemen" meine. Es ist wahrscheinlich das größte Problem der AfD, dass ihr die tatsächlichen Zahlen nicht wahrnehmt, dass ihr nicht wahrnehmt, wie die Menschen draußen ticken; denn über "Fridays for Future" redet kein Mensch. Das sind ganz bestimmt mindestens genauso viele wie die, die den Landtag abschaffen wollen. Ich denke, die AfD hat ein riesengroßes Wahrnehmungsproblem.

Trotzdem zeigt dieser Antrag einmal mehr und ganz deutlich, dass die AfD alle Instrumente und Lösungsansätze mit Blick auf die Bekämpfung des Klimawandels einfach ersatzlos abschaffen möchte. Eigene Vorschläge zur Lösung der Klimakrise unterbreitet ihr außer diesem Reaktor, von dem wir in jeder Sitzung hören müssen, überhaupt nicht.

Für die SPD sage ich: Wir müssen natürlich angesichts des sprunghaften Anstiegs der Energiepreise, der aber nichts damit zu tun hat, dass die CO₂-Bepreisung schuld

wäre, über soziale Ausgleichsmaßnahmen nachdenken. Dabei gilt es aber, zwischen kurzfristigen Maßnahmen zur Abfederung der momentanen Situation und einer mittelfristigen bzw. nachhaltigen Maßnahme zu differenzieren.

Deswegen, und weil ihr immer wieder mit den gleichen Dingen kommt, zitiere ich noch einmal Marcel Fratzscher, den Präsidenten des DIW, aus dem "Handelsblatt" vom 11.10.2021 – er ist kein Sozialdemokrat –:

Der Klimaschutz wird die Energiepreise langfristig senken. Erneuerbare Energien sind effizienter und somit günstiger als fossile Energieträger.

Da müssen wir hinkommen, und dafür tun wir alles. In der Zwischenzeit müssen wir schauen, dass es sozial ausgewogen bleibt. – Vielen Dank, einen schönen Abend!

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, danke schön. – Der nächste Redner ist der Kollege Albert Duin für die FDP-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Albert Duin (FDP): Verehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich bin so herrlich froh, dass ich stabil liberal in der Mitte bin. Ich kann nicht mehr dem zuhören, was die AfD hier bringt, nur um Krach zu machen, nur um Stunk zu machen. Ich kann aber genauso wenig ertragen, dass die GRÜNEN einerseits gegenüber Technologien so verschlossen sind, dass sie sagen, es darf nur die eine Richtung geben, und andererseits so verbohrt sind in die Vergangenheit.

Leute, in der Mitte ist die Wahrheit. Wir müssen technologieoffen sein. Wir müssen dafür sorgen, dass unsere Bürger nicht überlastet werden. Wir müssen wirklich dafür sorgen und zum Beispiel die Stromsteuer senken. Wir haben das immer wieder gefordert. Wir werden auch versuchen, das in der Bundesregierung durchzubringen. Aber bitte, seid nicht so verbohrt, sondern seid technologieoffen, dann werden wir gemeinsam eine vernünftige Nummer hinkriegen. – Ich danke euch.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, bleiben Sie noch am Pult. – Es ist im letzten Moment eine Zwischenbemerkung angemeldet worden, und zwar vom Abgeordneten Toni Schuberl von den GRÜNEN. Ich erteile ihm hiermit das Wort.

Toni Schuberl (GRÜNE): Herr Kollege Duin, wegen der Technologieoffenheit möchte ich Ihnen sagen: Mir ist relativ wurscht, was die Leute fahren, solange es keine fossilen Verbrenner sind. Das ist doch Technologieoffenheit. Wir müssen das Ende des fossilen Verbrenners einleiten. Dann schauen wir, ob die Menschen Wasserstoffautos kaufen, die ja auch produziert und auch erforscht werden können, wo es auch gar kein Problem gibt, diese Autos zu kaufen. Die Leute kaufen sie nur nicht, und die Unternehmen produzieren sie nicht, weil sie sich nicht rentieren. Das sind die Gesetze des Marktes. Das Günstigste ist das, was am wenigsten Energie verbraucht. Das ist das E-Auto. Aus diesem Grund wird ihm die Zukunft gehören.

Wenn die Wasserstofftechnologie so weit entwickelt wird, dass sich ihr Einsatz beim Pkw lohnt, dann haben wir überhaupt kein Problem damit. Das ist Technologieoffenheit.

Albert Duin (FDP): Herr Schuberl, vielen Dank für diese Aussage. Fragen Sie mal Herrn Stümpfig! Für ihn gab es immer nur E-Autos. Es gibt für ihn nichts anderes.

(Toni Schuberl (GRÜNE): Weil es das Günstigste ist!)

Nur für E-Autos gibt es diese Wahnsinnssubventionen. Wenn wir dieses Geld nehmen und in Biokraftstoffe und E-Fuels stecken würden, könnten wir alle unsere Autos so, wie sie sind, weiterfahren, und zwar CO₂-frei.

(Beifall bei der FDP)

Dritter Vizepräsident Alexander Hold: Herr Kollege, danke schön. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist hiermit geschlossen.

(Zwischenrufe von den GRÜNEN)

Herr Kollege Schuberl und Kollegen von den GRÜNEN, ich bitte jetzt um Ruhe. – Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der federführende Ausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung empfiehlt die Ablehnung des Dringlichkeitsantrags.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Dringlichkeitsantrag der AfD auf Drucksache 18/16687 zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die AfD-Fraktion sowie der fraktionslose Abgeordnete Swoboda. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD und der FDP. Stimmenthaltungen? – Das ist der Abgeordnete Plenk (fraktionslos). Dann ist dieser Antrag hiermit abgelehnt.

Meine Damen und Herren, ich mache es kurz: Wir sind am Ende der Tagesordnung. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend. Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluss: 19:56 Uhr)